



Meine Zeit in Liechtenstein – Arbeit und Rente europaweit

- Die verschiedenen Rentenarten
- Wie Ihre Rente berechnet wird
- Wo Sie Ihren Rentenanspruch stellen können



Leben und arbeiten in Europa

Europa rückt zusammen. Es ist also nichts Ungewöhnliches mehr, wenn Berufstätige in verschiedenen europäischen Staaten leben und arbeiten. Wenn auch Sie im Ausland gearbeitet haben, werden Sie im Laufe Ihres Lebens vielleicht Mitglied in verschiedenen Systemen der Sozialen Sicherheit gewesen sein.

Sie können sich über Ihre Ansprüche in allen Ländern bei den dortigen Sozialversicherungsträgern informieren und umfassend beraten lassen.

Liegt Ihr Aufenthalt im Ausland aber schon länger zurück, werden Sie vielleicht den näheren Kontakt verloren haben. Hier hilft Ihnen unsere Broschüre. Sie soll Ihnen einen Überblick über die Leistungen der Sozialversicherung in Liechtenstein geben.

Die Broschüre wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Trotzdem können wir für die Informationen zum ausländischen Recht leider keine Haftung für die Richtigkeit übernehmen. Bitte wenden Sie sich für verbindliche Rechtsauskünfte an die jeweils zuständigen Stellen vor Ort.



Inhaltsverzeichnis

- 4 Organisation der liechtensteinischen Rentenversicherung**
- 8 Renten in Liechtenstein**
- 10 Invalidenrenten sichern die Existenz**
- 13 Altersrenten – flexibel gestalten**
- 16 Hinterlassenenrenten bieten finanzielle Sicherheit**
- 18 Rund um die Rente**
- 24 Ihr Rentenantrag**
- 28 Weitere Leistungen aus Liechtenstein**
- 31 Die betriebliche Personalvorsorge**
- 33 Nur einen Schritt entfernt: Ihre Rentenversicherung**



Organisation der liechtensteinischen Rentenversicherung

Das liechtensteinische System der finanziellen Absicherung der Invalidität, des Alters und des Todes basiert auf einem Drei-Säulen-Konzept. Die erste Säule, in Form staatlicher Vorsorge, dient der Existenzsicherung. Erst in Kombination mit der zweiten Säule, der betrieblichen Personalvorsorge (Betriebsrenten), erfolgt eine Absicherung des bisherigen Lebensstandards. Sie wird durch die dritte Säule, die Selbstvorsorge, ergänzt.

Anders als in Deutschland unterteilt sich die liechtensteinische Rentenversicherung aus historischen und rechtlichen Gründen in zwei Zweige, die Invalidenversicherung (IV) sowie die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV). Sie bilden zusammen mit den staatlichen Ergänzungsleistungen die erste Säule.

Durchgeführt werden sie von zwei selbständigen, öffentlich-rechtlichen Rentenversicherungsträgern, die zusammen mit der „Liechtensteinischen Familienausgleichskasse“ (FAK) unter dem Namen Liechtensteinische AHV-IV-FAK ihren Sitz in Vaduz haben. Sie erfassen die Versicherten und Arbeitgeber, bestimmen die Beitragshöhe, ziehen die Beiträge ein und zahlen schließlich auch die Renten aus.

Die Adresse der liechtensteinischen Rentenversicherung finden Sie auf der Seite 24.

Bitte beachten Sie:

Wesentlicher Unterschied zu Deutschland ist, dass in Liechtenstein auch Nichterwerbstätige versicherungs- und beitragspflichtig sind, also praktisch die gesamte Wohnbevölkerung erfasst wird.

Die liechtensteinische Invalidenversicherung und die Alters- und Hinterlassenenversicherung finanzieren sich durch die laufenden Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber, unterstützt durch staatliche Zuschüsse und Anlagengewinne der Alters- und Hinterlassenenversicherung.

Wann müssen Sie Beiträge zahlen?

Die Beitragspflicht beginnt für Erwerbstätige am 1. Januar des Jahres, in dem das 18. Lebensjahr vollendet wird. Sind Sie nicht erwerbstätig, müssen Sie ab dem 1. Januar des Jahres Beiträge zahlen, in dem Sie das 21. Lebensjahr vollenden. Die Beitragspflicht endet am Monatsende, in dem das ordentliche Rentenalter (Regelaltersgrenze) erreicht wird, oder bei vorzeitigem Altersrentenbezug, wenn eine Erwerbstätigkeit nicht mehr ausgeübt wird.

Selbständige und Nichterwerbstätige müssen sich selbst anmelden.

Im Normalfall erledigt der Arbeitgeber die erforderlichen Anmeldeformalitäten.

Versicherte erhalten dann einen Versichertenausweis, aus dem die liechtensteinische Versicherungsnummer und die persönlichen Daten hervorgehen.

Wie in Deutschland führt der Rentenversicherungsträger individuelle Konten mit der Höhe des Einkommens, den gezahlten Beiträgen und den daraus resultierenden Beitragsmonaten.



Unser Tipp:

Sollten Sie bereits in Liechtenstein versichert gewesen sein, so können Sie beim dortigen Träger einen Auszug über Ihre gezahlten Beiträge erhalten. Sind Sie weiterhin in Liechtenstein erwerbstätig, ist es empfehlenswert, diesen Auszug aus dem individuellen Beitragskonto alle fünf Jahre oder im Folgejahr eines Jobwechsels bei der Beitragsabteilung zu bestellen. Geben Sie dabei bitte Ihre liechtensteinische Versicherungsnummer mit an.

Wie hoch sind die Beiträge?

Der Beitragssatz zur Alters- und Hinterlassenenversicherung beträgt 7,8 Prozent des maßgeblichen Einkommens aus einer Beschäftigung oder selbständigen Tätigkeit, wobei Arbeitnehmer 3,8 und Arbeitgeber 4 Prozent tragen. In der Invalidenversicherung beträgt der Beitragssatz 1,5 Prozent des Einkommens. Arbeitgeber und Arbeitnehmer teilen sich hier den Beitrag.

Die Arbeitgeber, Selbständigen und Nichterwerbstätigen tragen darüber hinaus den Beitrag zur Familienausgleichskasse in Höhe von 1,9 Prozent und einen Anteil an den Verwaltungskosten in Höhe von 0,4704 Prozent.

Ein Arbeitnehmer hat also mit einer Belastung von 4,55 Prozent seines Einkommens für die liechtensteinische Rentenversicherung zu rechnen. Selbständige tragen den vollen Beitragssatz allein, wobei bis zu einem jährlichen Einkommen von unter 3000 CHF (~ 2460 Euro) ein fester Jahresbeitrag von 234 CHF (~ 190 Euro) zu entrichten ist.

Bitte informieren Sie sich vor Ort.

Nichterwerbstätige zahlen einen jährlichen Beitrag zwischen dem Mindestbetrag von 350,40 CHF (~ 287 Euro) und 11 670,40 CHF (~ 9 575 Euro), je nach ihren finanziellen Verhältnissen. Die Höhe der Beiträge bemisst sich nach dem Vermögen, dem Renteneinkommen sowie anderen wiederkehrenden Leistungen.

Auch für Nichterwerbstätige setzt sich der Beitrag aus einem Anteil zur AHV/IV, zur FAK und aus Verwaltungskosten zusammen.

Alle Werte beziehen sich auf das Jahr 2014.

Ehepartner von erwerbstätigen Personen oder von Rentenbeziehern, die kein eigenes Einkommen haben, zahlen nur den Mindestbeitrag, also 350,40 CHF pro Jahr. Das trifft auch auf Personen zu, die eine staatliche Unterstützungsleistung erhalten.

Impressum

Herausgeber: Deutsche Rentenversicherung Bund
Geschäftsbereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Kommunikation
10709 Berlin, Ruhrstraße 2
Postanschrift: 10704 Berlin
Telefon: 030 865-0, Fax: 030 865-27379
Internet: www.deutsche-rentenversicherung.de
E-Mail: drv@drv-bund.de
De-Mail: De-Mail@drv-bund.de-mail.de
Fotos: Bildarchiv Deutsche Rentenversicherung Bund
Druck: Fa. H. Heenemann GmbH & Co., Berlin

3. Auflage (6/2014), **Nr. 718**

Diese Broschüre ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Deutschen Rentenversicherung; sie wird grundsätzlich kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

QR Code ist eine eingetragene Marke der Denso Wave Incorporated.



Renten in Liechtenstein

Die liechtensteinischen Rentenarten unterscheiden sich nur wenig von den deutschen. Dennoch gibt es unterschiedliche Anspruchsvoraussetzungen. So steht zum Beispiel auch die deutsche Erwerbsminderung der liechtensteinischen Invalidität nicht gleich.

Folgende Rentenarten gibt es in Liechtenstein:

- Invalidenrente,
- Altersrente,
- Zusatzrente für die Ehefrau zur Altersrente des Ehemannes,
- Kinderrente zur Alters- und Invalidenrente,
- Hinterlassenenrente als Witwen- oder Witwerrente sowie Waisenrente.

Ähnlich wie in Deutschland muss auch für den Anspruch auf eine Rente aus Liechtenstein eine gewisse Mindestversicherungszeit zurückgelegt worden sein.

Um aus Liechtenstein eine Rente erhalten zu können, müssen Sie mindestens für ein Jahr liechtensteinische Beiträge gezahlt haben. Das gilt sowohl für die liechtensteinischen Alters- und Hinterlassenenrenten als auch für Invalidenrenten.

Tritt jedoch der Rentenfall bereits vor dem 1. Januar des Jahres ein, in dem Sie 21 Jahre alt werden, kommt es

auf eine Beitragszahlung nicht an; die Mindestversicherungszeit gilt dann als erfüllt.

Bitte beachten Sie:

Die Jahre von 1954 bis 1996, in denen eine nicht erwerbstätige Ehefrau mit Wohnsitz in Liechtenstein nach ihrem 21. Lebensjahr von der Beitragspflicht befreit war, gelten als Beitragsjahre. Diese sogenannten Wohnsitzjahre werden im Rentenfall so behandelt, als ob der Mindestbeitrag entrichtet worden wäre.



Invalidenrenten sichern die Existenz

Sind Sie gesundheitlich beeinträchtigt, können Sie Anspruch auf eine liechtensteinische Invalidenrente haben. Das ist insbesondere dann der Fall, wenn bei Ihnen medizinische oder berufliche Eingliederungsmaßnahmen erfolglos waren oder aussichtslos sind.

Sind Sie voraussichtlich für bleibende oder längere Zeit dauernd erwerbsunfähig, bedingt durch einen körperlichen oder geistigen Gesundheitsschaden, gelten Sie in der liechtensteinischen Invalidenversicherung als invalid. Für über 20-Jährige, die nicht erwerbstätig sind und denen die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit auch nicht zugemutet werden kann, gibt es eine Besonderheit: Bei ihnen wird die Unmöglichkeit, sich im bisherigen Aufgabenbereich (zum Beispiel im Haushalt) zu betätigen, einer Erwerbsunfähigkeit gleichgestellt.

Bitte beachten Sie:

Grundsätzlich kann die liechtensteinische Invalidenrente frühestens nach Vollendung des 18. Lebensjahres gezahlt werden. Unter 20-Jährige, die nicht erwerbstätig sind, gelten als invalid, wenn ihr Gesundheitsschaden wahrscheinlich zu einer Erwerbsunfähigkeit führen wird.

Die Invalidität kann Folge von Behinderung, Krankheit oder Unfall sein. Voraussetzung für die liechtensteinische Invalidenrente ist, neben der Mindestbeitragsdauer von einem Jahr, dass Sie mindestens ein Jahr lang ohne wesentliche Unterbrechung durchschnittlich mindestens zu 40 Prozent arbeitsunfähig waren (sogenanntes Wartejahr). Daneben müssen Sie bei Beginn dieses Jahres auch in Liechtenstein versichert sein (sogenannte Versicherungsklausel).

Unser Tipp:

Die Versicherungsklausel ist auch erfüllt, wenn Sie während Ihres Versicherungslebens mindestens zu einem Viertel liechtensteinische Beiträge gezahlt haben.

Zum Europäischen Wirtschaftsraum gehören neben Liechtenstein die Staaten der Europäischen Union sowie Island und Norwegen.

Bitte beachten Sie:

Durch die zwischenstaatlichen Regelungen steht die Versicherungspflicht oder der Wohnsitz in einem Staat des Europäischen Wirtschaftsraumes oder der Schweiz dabei der Versicherungspflicht in Liechtenstein gleich.

Die Höhe Ihrer Rente richtet sich nach dem Grad Ihrer Invalidität. Dieser wird bei Erwerbstätigen durch einen Einkommensvergleich ermittelt. Dabei werden die mit und ohne Leistungsminderung erzielbaren Einkommen gegenübergestellt.

Bei Nichterwerbstätigen wird darauf abgestellt, in welchem Ausmaß sie in ihrem Arbeitsbereich behindert sind.

Danach gibt es bei einem

Invaliditätsgrad von	Invalidenrente als
mindestens 40 Prozent	Viertelsrente
mindestens 50 Prozent	halbe Rente
mindestens 67 Prozent	ganze Rente

Viertelsrenten werden grundsätzlich nur an Versicherte in Liechtenstein gezahlt. Für liechtensteinische, schweizerische und Staatsangehörige des Europäischen Wirtschaftsraumes kann die Rente auch außerhalb Liechtensteins gezahlt werden.

Ihr Rentenanspruch und der Invaliditätsgrad werden regelmäßig im Abstand von ein bis fünf Jahren überprüft, je nach Ihrem Alter und der Art Ihrer Krankheit.

Ihre Invalidenrente endet, wenn Ihre Erwerbsfähigkeit wiederhergestellt ist oder Sie eine Altersrente beziehen.



Altersrenten – flexibel gestalten

Wie in Deutschland gibt es auch in Liechtenstein eine Altersgrenze und daneben die Möglichkeit, die Rente mit Abschlägen vorzeitig oder mit Zuschlägen erst später zu beziehen.

Näheres zur Antragstellung erfahren Sie ab Seite 24.

Das sogenannte ordentliche Rentenalter liegt in Liechtenstein bei 64 Jahren. Ihre Rente beginnt bei rechtzeitiger Antragstellung mit dem Ersten des Monats nach Ihrem 64. Geburtstag.

Beispiel:

Ulrike V. wird am 14. September 2015 64 Jahre alt. Bei rechtzeitiger Antragstellung beginnt ihre Altersrente am 1. Oktober 2015.

Es ist auch möglich, nur die halbe liechtensteinische Altersrente vorab zu beziehen oder aufzuschieben.

Ab einem Alter von 60 Jahren können Sie Ihre Altersrente auch monatsweise vorzeitig beziehen. Es ergeben sich dann allerdings Abschläge, die auch erhalten bleiben, wenn Sie das ordentliche Rentenalter erreichen. Wenn Sie ab 1956 geboren sind, gelten für Sie höhere Abschläge als für die Geburtsjahrgänge davor.

Sie haben aber auch die Möglichkeit, den Rentenbeginn monatsweise um ein bis sechs Jahre bis zur Vollendung

Ihres 70. Lebensjahres aufzuschieben. Dadurch erhöht sich Ihre Rente um einen Zuschlag.

Abschläge und Zuschläge bei Altersrenten

Vorbezug/ Aufschub um	ergibt einen Abschlag für Geburtsjahrgänge		ergibt einen Zuschlag von
	vor 1956 von	ab 1956 von	
1 Jahr	3,0 Prozent	5,5 Prozent	5,22 Prozent
2 Jahre	7,0 Prozent	10,6 Prozent	10,95 Prozent
3 Jahre	11,5 Prozent	15,2 Prozent	17,28 Prozent
4 Jahre	16,5 Prozent	19,5 Prozent	24,27 Prozent
5 Jahre			32,04 Prozent
6 Jahre			40,71 Prozent

Die Prozentsätze gelten generell für alle Männer sowie Frauen ab Jahrgang 1952.

Bei einem monatsweisen Vorbezug/Aufschub ergeben sich entsprechend andere Ab-/Zuschläge. Ihr liechtensteinischer Rentenversicherungsträger informiert Sie auf Anfrage gern darüber, mit welchen Zu- oder Abschlägen Sie rechnen können.

Für Frauen der Jahrgänge 1946 bis 1951 ergibt sich bei einem Vorbezug von einem Jahr oder zwei Jahren die Hälfte des oben genannten Abschlags, bei drei Jahren 8 und bei vier Jahren 13 Prozent.

Wenn Sie die Rente vorzeitig beziehen wollen, müssen Sie sich rechtzeitig beim liechtensteinischen Träger melden: Der Antrag muss spätestens am letzten Tag des Monats eingereicht sein, zu dem Sie die Rente erhalten wollen.



Beispiel:

Hans N. wird am 25. Oktober 2015 64 Jahre alt, seine liechtensteinische Rente würde am 1. November 2015 beginnen. Er möchte diese Rente aber bereits mit 63 Jahren beziehen, weil auch seine deutsche Rente am 1. November 2014 beginnt. Er muss seinen Antrag daher bis zum November 2014 stellen. Auf seine liechtensteinische Rente wird dann ein Abschlag in Höhe von 3 Prozent angerechnet.

Auch ein Aufschub muss beantragt werden, um einen Zuschlag zu erhalten, und zwar innerhalb eines Jahres, nachdem Sie 64 Jahre alt geworden sind.

Zusatzrenten für Frauen zur Altersrente des Mannes

Beziehen Sie als Mann des Jahrgangs 1944 und älter eine Rente, können Sie für Ihre Ehefrau einen Anspruch auf eine liechtensteinische Zusatzrente haben. Voraussetzung ist, dass Ihre Frau 1954 oder früher geboren ist und selbst noch keine liechtensteinische Alters- oder Invalidenrente erhält.

Für jüngere Ehemänner ab Jahrgang 1945 gibt es diese Rente nicht mehr.

Die Zusatzrente können Sie erst erhalten, wenn Ihre Frau 55 Jahre alt ist. Die Rente fällt weg, wenn Ihre Frau einen eigenen Rentenanspruch hat, der höher ist als die Zusatzrente.

Kinderrenten zur Alters- und Invalidenrente

Als Rentner können Sie neben Ihrer liechtensteinischen Alters- oder Invalidenrente für Ihr Kind eine sogenannte Kinderrente erhalten.

Voraussetzung ist, dass Ihr Kind das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Die Kinderrente wird darüber hinaus bis zum vollendeten 20. Lebensjahr gezahlt, wenn sich das Kind in Ausbildung, Lehre oder Studium befindet. Die Kinderrente kann für leibliche, Stief- oder Pflegekinder gezahlt werden.

Bitte beachten Sie:

Seit Juni 2012 zahlt auch Liechtenstein Kinderrenten in die EU-/EWR-Staaten. Hatten Sie schon zuvor einen Anspruch auf eine Kinderrente und erhalten Sie diese auch nach Juni 2012 noch nicht oder nur in geringem Umfang, können Sie eine Überprüfung beantragen.

Die Anschrift des liechtensteinischen Rentenversicherungsträgers finden Sie auf Seite 24.



Hinterlassenenrenten bieten finanzielle Sicherheit

Wie in Deutschland können Sie auch in Liechtenstein eine Witwen- oder Witwerrente erhalten, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind. Auch als Kind eines Verstorbenen kann Ihnen eine Rente zustehen.

Anspruch auf eine unbefristete Hinterlassenenrente aus Liechtenstein haben Witwen und Witwer,

- die ein leibliches oder adoptiertes Kind haben, unabhängig vom Alter des Kindes, sowie Witwen, die beim Tod des Ehemannes schwanger waren,
- die beim Tod des Ehepartners mit einem leiblichen oder adoptierten Kind des verstorbenen Ehepartners oder einem Pflegekind in einem gemeinsamen Haushalt leben, sofern dieses Kind einen eigenen Anspruch auf Waisenrente hat und
- die keine Kinder, aber das 45. Lebensjahr vollendet haben, sofern sie mindestens fünf Jahre verheiratet gewesen sind.

Erfüllen Sie keine der genannten Voraussetzungen, können Sie einen Anspruch auf eine befristete Witwen- oder Witwerrente haben. Diese Rente können Sie für zwei bis fünf Jahre erhalten. Der Zeitraum ist von der Ehedauer und Ihrem Alter abhängig. Bitte fragen Sie den liechtensteinischen Versicherungsträger nach dieser Leistung.

Die Adresse finden Sie auf der Seite 24.

Sind Sie geschieden, haben Sie unter denselben Voraussetzungen wie Verheiratete Anspruch auf Witwen- oder Witwerrente, wenn Ihr früherer Ehepartner bis zu seinem Tod laufend Unterhalt an Sie gezahlt hat.

Ihre Witwen- oder Witwerrente beginnt mit dem Folgemonat nach dem Tod des Versicherten. Heiraten Sie erneut, wird die Rente nicht mehr gezahlt.

In Liechtenstein nach dortigem Recht eingetragene Partnerschaften sind generell gleichgestellt. In anderen Fällen prüft die Rentenversicherung die Gleichstellung.

Die Regelungen gelten sinngemäß auch für den überlebenden Partner in einer eingetragenen gleichgeschlechtlichen Partnerschaft, wenn er einem verwitweten Ehegatten gleichgestellt ist. Die gerichtliche Auflösung einer solchen Partnerschaft kann einer Scheidung gleichgestellt sein, der erneute Eintrag einer Wiederheirat.

Waisenrenten

Anspruch auf eine Waisenrente haben

- Kinder, deren leiblicher Vater oder deren leibliche Mutter gestorben ist,
- Adoptivkinder beim Tod eines Adoptivelternteils, hingegen nicht beim Tod ihrer leiblichen Eltern,
- Pflegekinder beim Tod der Pflegeeltern, sofern sie von diesen unentgeltlich zur Pflege und Erziehung aufgenommen worden sind.

Bitte beachten Sie:

Sind beide Elternteile gestorben, besteht, anders als in Deutschland, Anspruch auf zwei Waisenrenten.

Die Waisenrente wird bis zum 18. Geburtstag gezahlt. Befindet sich das Kind in Ausbildung, Lehre oder Studium, kann die Rente bis zum 25. Geburtstag gezahlt werden.



Rund um die Rente

Wie hoch Ihre Rente aus Liechtenstein sein wird, ist von zwei Faktoren abhängig. Das ist zum einen die Anzahl der Beitragsjahre, zum anderen die Höhe des durchschnittlichen Jahreseinkommens während dieser Zeit. Dabei ist es egal, ob Sie eine Invaliden-, Alters- oder Hinterlassenenrente beziehen wollen.

Die Höhe der Rente orientiert sich an einer sogenannten Rentenskala. Sie drückt aus, wie lange die Versicherung in Liechtenstein bestand. Haben Sie für das ganze Versicherungsleben lückenlos liechtensteinische Beiträge gezahlt, also vom Jahr, in dem Sie das 21. Lebensjahr vollendeten, bis zum Rentenalter, so steht Ihnen die volle Rente zu. Jedes fehlende Beitragsjahr führt zu einer geringeren Rente.

Beiträge, die Sie vor dem 21. Lebensjahr gezahlt haben (Jugendjahre), und Ihre Beiträge im Jahr der Entstehung des Rentenanspruchs können Lücken im Versicherungsleben schließen. Ihre Beiträge in Deutschland und den anderen EWR-Staaten können hingegen nicht berücksichtigt werden.

Unser Tipp:

Wenn Sie zwischen 1954 und 1996 in Liechtenstein gewohnt haben, waren Sie als nicht erwerbstätige Ehefrau eines Erwerbstätigen von der Beitragspflicht befreit. Diese Jahre gelten auch als Beitragsjahre.

Alle Werte beziehen sich auf das Jahr 2014.

Als maximale Altersrente nach 43 liechtensteinischen Beitragsjahren ergibt sich ein Betrag zwischen 1 160 und 2 320 CHF (~ 950 und 1 900 Euro). Für nur ein Beitragsjahr ergibt sich ein Betrag zwischen 27 und 54 CHF (~ 22 und 44 Euro).

Wie hoch Ihre Rente tatsächlich ist, hängt von der Höhe des durchschnittlichen Jahreseinkommens ab, das Sie während Ihrer liechtensteinischen Beitragsjahre erzielt haben.

Zum Splitting lesen Sie bitte auch Seite 21.

Hierbei werden neben dem eigenen Einkommen auch das gesplittete Einkommen des Ehepartners sowie Einkommens-, Erziehungs- und Betreuungsgutschriften berücksichtigt. Bei Hinterlassenenrenten wird das Einkommen zudem um einen Prozentsatz zwischen 5 und 25 Prozent erhöht, wenn der Verstorbene das 45. Lebensjahr noch nicht vollendet hatte.

Die Witwen- und Witwerrente beträgt 80 Prozent, die Waisenrente 40 Prozent der Altersrente. Die Kinderrente entspricht 40 Prozent der Mindestrente, die sich entsprechend der Beitragsjahre als Alters- oder Invalidenrente ergeben würde.

Die Höhe der Zusatzrente für die Ehefrau ist abhängig vom Geburtsjahr des Mannes:

Die Zusatzrente gibt es nur noch übergangsweise. Bitte lesen Sie auch Seite 15.

Geburtsjahrgang des Ehemannes	Zusatzrente für die Ehefrau
1939 bis 1940	20 Prozent der Altersrente
1941 bis 1942	15 Prozent der Altersrente
1943 bis 1944	10 Prozent der Altersrente

Einkommensgutschriften

Haben Sie im Laufe Ihres Versicherungslebens Beiträge gezahlt für Zeiten, in denen Sie keiner Erwerbstätigkeit nachgegangen sind, so wird auf der Grundlage dieser Beiträge ein fiktives Einkommen ermittelt. Dieses Einkommen geht in Form sogenannter Einkommensgutschriften in die Berechnung Ihrer Rente ein. Das Gleiche gilt auch für nicht erwerbstätige Ehefrauen, die von 1954 bis 1996 nicht beitragspflichtig waren. Sie erhalten für diese Jahre Einkommensgutschriften auf der Grundlage des Mindestbeitrags.

Erziehungsgutschriften

Bei der Rentenberechnung können für jedes Jahr, in dem Sie Kinder unter 16 Jahren in Liechtenstein betreut haben und dort versichert waren, Zuschläge zum Erwerbseinkommen in Form von jährlichen Erziehungsgutschriften berücksichtigt werden.

Unabhängig von der Anzahl der Kinder wird die Erziehungsgutschrift nur einmal, also für ein Kind, gewährt, und zwar bis zum Vormonat, in dem das jüngste Kind das 16. Lebensjahr vollendet. Die Höhe hängt vom Kalenderjahr der Erziehung ab: Für Erziehungsjahre vor 1973 beläuft sie sich auf das 60fache und danach auf das 48fache der minimalen monatlichen Altersrente nach 43 Beitragsjahren. Die Zuordnung erfolgt während der Ehe je zur Hälfte auf beide Ehepartner, wenn beide in Liechtenstein versichert sind.

Betreuen Sie im Jahr 2014 ein Kind in Liechtenstein, beträgt die Erziehungsgutschrift für dieses Jahr 55 680 CHF (~ 45 710 Euro).

Beispiel:

Urs und Linda F. bekommen im Mai 1972 in Liechtenstein eine Tochter und im September 1975 einen Sohn. Die Gutschrift wird ab Mai 1972 bis August 1991 angerechnet, wenn sie bis dahin in Liechtenstein versichert waren.

Nach einer Scheidung werden Erziehungsgutschriften dem Elternteil angerechnet, der das Sorgerecht für die Kinder hatte.

Betreuungsgutschriften

Für die Pflege von Verwandten, die nicht mehr als 30 Kilometer entfernt von Ihnen wohnen, oder anderen Personen, die in Ihrem Haushalt in Liechtenstein leben, können Zuschläge zum Erwerbseinkommen in Form von Betreuungsgutschriften berücksichtigt werden. Voraussetzung ist, dass Sie nicht gewerbsmäßig gepflegt haben oder zeitgleich bereits eine Erziehungsgutschrift angerechnet bekommen. Die zu pflegende Person muss mindestens eine Hilflosigkeit mittleren Grades aufweisen. Unabhängig von der Anzahl der zu pflegenden Personen wird die Betreuungsgutschrift nur einmal gewährt. Die Höhe hängt vom Kalenderjahr der Pflege ab. Sie beträgt das 48fache der minimalen monatlichen Altersrente nach 43 Beitragsjahren.

Die Betreuungsgutschrift beträgt im Jahr 2014 55 680 CHF (~ 45 710 Euro).

**Bitte beachten Sie:
Betreuungsgutschriften müssen jährlich beim liechtensteinischen Träger zur Vormerkung im individuellen Konto geltend gemacht werden.**

Splitting für Ehepaare

Anders als in Deutschland werden in Liechtenstein generell die während einer Ehe von beiden Partnern dort versicherten Einkommen und Gutschriften auf beide Ehepartner hälftig aufgeteilt, also gesplittet. Beide Ehepartner erhalten dadurch eine eigene Rente, deren Grundlage das von beiden während der Ehe gemeinsam erzielte Einkommen ist.

Das Splitting erfolgt, wenn

- beide Ehepartner Anspruch auf eine liechtensteinische Alters- und/oder Invalidenrente haben,
- die Ehe aufgelöst wird oder
- der noch nicht rentenberechtigten Ehepartner stirbt und der andere bereits eine liechtensteinische Rente bezieht.

Die Ausführungen gelten sinngemäß auch für Partner in eingetragenen gleichgeschlechtlichen Partnerschaften, wenn diese der Ehe gleichgestellt sind.

Es ist also möglich, dass Sie zunächst die volle liechtensteinische Rente erhalten und Ihre Rente dann gesplittet wird, wenn Ihr Ehepartner seine liechtensteinische Rente erhält. Gesplittet werden die gemeinsamen Versicherungsjahre vom Folgejahr der Heirat bis zum Vorjahr der Ehescheidung oder des Rentenbeginns des Ehepartners, der zuerst die Altersrente bezieht. War nur einer der Ehepartner in Liechtenstein versichert, erfolgt kein Splitting.

Nur eine Rente aus Liechtenstein

Um eine Überversicherung zu vermeiden, steht, anders als in Deutschland, grundsätzlich nur eine Rente zu, nämlich die höhere von mehreren liechtensteinischen Renten.

Das gilt immer dann, wenn Sie neben einer Witwen- oder Witwerrente auch Anspruch auf eine Alters- oder Invalidenrente haben. Es wird allerdings ein sogenannter Verwitwetenzuschlag von bis zu 20 Prozent der Altersrente gezahlt.

Auch bei Waisenrenten, die beispielsweise mit einer Invalidenrente zusammentreffen, wird nur die höhere Rente gezahlt.

Liechtensteinische Kinder- und Waisenrenten werden gekürzt, soweit sie zusammen mit der Rente des Vaters oder der Mutter bestimmte Grenzbeträge (das für diese Rente maßgebliche durchschnittliche Jahreseinkommen) wesentlich übersteigen.



Unser Tipp:

Wer im Dezember eine liechtensteinische Alters- oder Hinterlassenenrente bezieht, erhält zusätzlich ein sogenanntes Weihnachtsgeld. Die Höhe entspricht der Dezemberrente. Es wird meist bis zum 10. Dezember ausgezahlt.

Eine Anpassung erfolgt, sobald sich der Preisindex um 3 Prozent erhöht hat.

Rentenanpassung

Die Alters- und Hinterlassenenrenten sowie die Invalidenrenten werden unregelmäßig an die Entwicklung der Preise in Liechtenstein angepasst.

Rentenzahlung

Ihre liechtensteinische Rente wird in der Regel monatlich und im Voraus – in den ersten fünf Tagen des laufenden Monats – auf Ihr Konto überwiesen. Die Auszahlung kann nur auf ein persönliches Bankkonto oder bei Ehepaaren auf ein Gemeinschaftskonto, nicht jedoch auf das persönliche Bankkonto des anderen Ehegatten erfolgen. Um die Überweisungskosten niedrig zu halten, sind dazu die internationale Bankleitzahl (BIC) und die internationale Kontonummer (IBAN) anzugeben, die Sie bei Ihrer Bank erfahren.

BIC ist englisch und bedeutet: „Bank Identifier Code“, IBAN bedeutet „International Bank Account Number“.

Kinderrenten werden Ihnen zusammen mit der Alters- oder Invalidenrente überwiesen. Für die Monate, in denen der Anspruch erlischt, zum Beispiel im Todesfall, werden die Renten voll gezahlt. Als Ehepartner können Sie gemeinsam einen Antrag stellen und beide liechtensteinischen Renten an einen von Ihnen auszahlen lassen.

Unser Tipp:

Steht Ihnen aus Liechtenstein nur eine „Kleinstrente“ zu, deren Betrag 10 Prozent der minimalen monatlichen Altersvollrente (1 160 CHF) nicht übersteigt, können Sie sich diese auch einmal im Jahr, im Dezember, nachträglich auszahlen lassen. So sparen Sie eventuell Bankgebühren. Bitte stellen Sie beim liechtensteinischen Versicherungsträger einen Antrag.



Ihr Rentenanspruch

Ähnlich wie in Deutschland wird eine liechtensteinische Rente nur gezahlt, wenn ein Antrag gestellt wurde. Das sollte in der Regel drei bis sechs Monate vor dem beabsichtigten Rentenbeginn geschehen.

Ob und ab wann Sie Anspruch auf eine Rente aus Liechtenstein haben, kann rechtsverbindlich nur vom liechtensteinischen Versicherungsträger beurteilt werden. Setzen Sie sich deshalb bitte rechtzeitig mit ihm in Verbindung:

Liechtensteinische AHV-IV-FAK
Gerberweg 2
9490 VADUZ
LIECHTENSTEIN
Telefon (00423) 2381616
Telefax (00423) 2381600
E-Mail ahv@ahv.li
Internet www.ahv.li

Hier können Sie auch Auskünfte zum liechtensteinischen Rentenrecht oder einen Auszug über die dort entrichteten Beiträge erhalten.

Selbstverständlich können Sie sich auch an die zuständigen deutschen Versicherungsträger wenden. Für Ihre

- Fragen und Anträge im Verhältnis zu Liechtenstein sind in Deutschland folgende Versicherungsträger zuständig:
- Deutsche Rentenversicherung Bund,
 - Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See und
 - Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg.

Unser Tipp:

Wollen Sie aus Deutschland und Liechtenstein eine Rente beziehen, müssen Sie nicht bei allen beteiligten Versicherungsträgern einen Antrag stellen. Ein Antrag gilt gleichzeitig für alle Träger, wenn Sie darin auch auf die Zeiten in dem anderen Staat hinweisen. Wenn Sie in Deutschland wohnen, wenden Sie sich bitte an Ihren zuständigen Träger in Deutschland.

Haben Sie Ihren letzten deutschen Beitrag an die Deutsche Rentenversicherung Bund (ehemals Bundesversicherungsanstalt für Angestellte) gezahlt, wenden Sie sich bitte an die:

Deutsche Rentenversicherung Bund

Telefon 030 865-0

Telefax 030 865-27240

E-Mail meinefrage@drv-bund.de

Internet www.deutsche-rentenversicherung-bund.de

Haben Sie zu irgendeinem Zeitpunkt mindestens einen deutschen Beitrag zur Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See (ehemals Bundesknappschaft, Bahnversicherungsanstalt und Seekasse) gezahlt, ist Ihr Ansprechpartner die:

Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See

Telefon 0234 304-0

Telefax 0234 304-66050

E-Mail rentenversicherung@kbs.de

Internet www.kbs.de



Haben Sie Ihren letzten deutschen Beitrag an einen Regionalträger (ehemalige Landesversicherungsanstalten) gezahlt, ist Ihr Ansprechpartner die:

Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg

Telefon 0721 825-0

Telefax 0721 825-21229

E-Mail post@drv-bw.de

Internet www.deutsche-rentenversicherung-bw.de

Haben Sie noch keine deutschen Beiträge gezahlt, wenden Sie sich bitte an die Deutsche Rentenversicherung Bund. Sie ermittelt für Sie den zuständigen Träger.

Bitte beachten Sie:

Die Antwort auf die Frage, welcher Träger für Sie zuständig ist, wurde hier nur vereinfacht dargestellt. Sie haben aber keine Nachteile, wenn Sie Ihre Anfrage oder Ihren Antrag an einen unzuständigen Versicherungsträger richten. Er wird Ihr Anliegen an den zuständigen Träger weiterleiten. Wie Sie mit der Deutschen Rentenversicherung in Kontakt treten können, steht im Kapitel „Nur einen Schritt entfernt: Ihre Rentenversicherung“.

Geben Sie in Ihrem Rentenanspruch bitte alle Ihre ausländischen Beitrags- oder Wohnzeiten und die jeweiligen Versicherungsnummern an. Teilen Sie darin bitte auch mit, ob Sie bereits aus dem jeweiligen Staat eine Rente beziehen oder ob die ausländische Rente erst zu einem späteren Zeitpunkt beginnen soll.

Bitte beachten Sie:

Der Zeitpunkt, ab wann Sie aus Deutschland und aus Liechtenstein eine Rente beziehen können, ist unterschiedlich. Bitte wenden Sie sich rechtzeitig an den liechtensteinischen Träger, damit Ihnen keine Nachteile entstehen, wenn Sie in Deutschland erst später in Rente gehen wollen.

Eine Rentenzahlung aus dem Ausland kann sich auch auf Ihr in Deutschland bezogenes Arbeitslosengeld oder Ihre Altersteilzeit auswirken. Bitte informieren Sie sich.

Wir beraten vor Ort

Die Deutsche Rentenversicherung bietet speziell für Versicherte mit ausländischen Versicherungszeiten regelmäßig Internationale Beratungstage an.

Für länderübergreifende Beratungen in allen Fragen der gesetzlichen Rentenversicherung sind neben deutschen Beratern auch Kollegen der liechtensteinischen Rentenversicherung vor Ort. Sie beraten Sie rund um das liechtensteinische Rentenrecht.

Orte und Termine finden Sie unter www.deutscherentenversicherung.de in der Rubrik Services, Kontakt & Beratung, Beratung, Kategorie Beratung vor Ort, Stichwort Internationale Beratungstage. Am kostenlosen Servicetelefon informieren Sie die Mitarbeiter unter 0800 10004800 über das Angebot.



Weitere Leistungen aus Liechtenstein

Ähnlich wie in Deutschland zahlt die liechtensteinische Rentenversicherung nicht nur Renten. Sie gewährt zum Beispiel auch sogenannte Eingliederungsmaßnahmen, vergleichbar den deutschen berufsfördernden Leistungen.

Bitte lesen Sie auch das Kapitel „Invalidenrenten sichern die Existenz“.

Ziel der liechtensteinischen Invalidenversicherung ist es, zunächst behinderte oder gesundheitlich geschädigte Menschen wiedereinzugliedern. Nur wenn dies nicht erreicht wurde oder von vornherein aussichtslos erscheint, wird eine liechtensteinische Invalidenrente gezahlt.

Zu den beruflichen Eingliederungsmaßnahmen der liechtensteinischen Rentenversicherung gehören zum Beispiel die Übernahme von Kosten für die berufliche Neuausbildung, Umschulung oder Weiterbildung. Man unterstützt Sie aber auch bei der Suche nach einem geeigneten Arbeitsplatz.

**Bitte beachten Sie:
Medizinische Maßnahmen werden in Liechtenstein, anders als in Deutschland, von der dortigen Kranken- beziehungsweise Unfallversicherung getragen.**

Die liechtensteinische Invalidenversicherung unterstützt Sie während der Eingliederungsmaßnahmen durch Zahlung des sogenannten Taggeldes und durch die Tragung medizinisch-technischer Hilfsmittel.

Ergänzungsleistungen

Kann eine versicherte Person mit Wohnsitz in Liechtenstein ihre Lebenskosten nicht aus ihren Renten und ihrem übrigen Einkommen decken, kann sie Ergänzungsleistungen zur Alters- und Hinterlassenenrente sowie zur Invalidenrente erhalten.

Zum einen können Kosten, die aufgrund von Krankheiten oder einer Behinderung entstehen, übernommen werden, wenn diese Kosten nicht durch eine Versicherung gedeckt sind oder anderweitig erstattet werden können. Dazu zählen beispielsweise Arzthonorare, Kosten für die Pflege und Hilfe zu Hause oder Hilfsmittel.

Zum anderen können Rentenbezieher auch monatliche Geldleistungen als Ergänzungsleistungen erhalten, wenn es ihnen nicht möglich ist, die allgemeinen Lebenskosten von der Rente und weiterem Einkommen zu bestreiten.

Hilflosenentschädigung

Personen, die in Liechtenstein wohnen, können – unabhängig von der Höhe ihres Einkommens oder Vermögens – eine Hilflosenentschädigung geltend machen, wenn sie bei den alltäglichen Lebensverrichtungen, beispielsweise beim Aufstehen, An- und Auskleiden, Essen, bei der Körperpflege oder Fortbewegung, regelmäßig und in erheblichem Ausmaß die Hilfe anderer Personen benötigen oder dauernd überwacht werden müssen.

Hierbei handelt es sich um eine staatliche Leistung, die bei der liechtensteinischen Invalidenversicherung zu beantragen ist. Die Adresse finden Sie auf Seite 24.

Unser Tipp:

Wohnen Sie in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union, können Sie diese Leistungen in Ausnahmefällen ebenfalls erhalten.

Ähnlich wie bei den Leistungen der deutschen Pflegeversicherung werden drei Grade der Hilflosigkeit unterschieden:

- leichte Hilflosigkeit
- mittlere Hilflosigkeit
- schwere Hilflosigkeit

Kinder unter zwei Jahren haben keinen Anspruch auf Hilflosenentschädigung.

Je nach Schweregrad kann monatlich ein bestimmter Pauschalbetrag gezahlt werden. Dafür muss die Hilflosigkeit bei Personen im Alter zwischen 2 und 65 Jahren bereits ein Jahr lang andauert haben. Bei Personen über 65 Jahren genügen drei Monate der Hilflosigkeit, wobei für diesen Personenkreis mindestens eine mittlere Hilflosigkeit vorliegen muss.

Blindenbeihilfe

Die Blindenbeihilfe dient zum Ausgleich der durch die Blindheit verursachten Mehraufwendungen und besonderen Belastungen. Anspruch auf Blindenbeihilfe besteht nur bei Wohnsitz in Liechtenstein und nach Vollendung des sechsten Lebensjahres.

Die Höhe der Beihilfe bestimmt sich nach dem Grad der Sehbehinderung. Dabei werden drei Grade unterschieden:

- hochgradig sehschwach
- praktisch blind
- vollblind

Personen unter 18 Jahren erhalten nur die Hälfte des jeweiligen monatlichen Pauschalbetrages.

Unser Tipp:

Weitere Informationen zu den Ergänzungsleistungen, zur Hilflosenentschädigung und zur Blindenbeihilfe sowie entsprechende Antragsformulare erhalten Sie bei der Liechtensteinischen AHV-IV-FAK in Vaduz.

Die Anschrift finden Sie auf Seite 24.



Die betriebliche Personalvorsorge

In Liechtenstein gibt es eine starke zweite Säule zur finanziellen Absicherung der Invalidität, des Alters und des Todes. Hierbei handelt es sich um die betriebliche Personalvorsorge; sie ist mit den deutschen Betriebsrenten vergleichbar. Hier wird Ihr Kapital in Stiftungen des Arbeitgebers angelegt und im Leistungsfall durch private Vorsorgeeinrichtungen ausgezahlt.

Nicht betrieblich rentenversichert sind zum Beispiel Selbständige; sie können der Personalvorsorge aber beitreten.

Alle in Liechtenstein rentenversicherungspflichtigen Arbeitnehmer sind grundsätzlich auch in der betrieblichen Personalvorsorge pflichtversichert. Voraussetzung ist, dass es sich um ein unbefristetes oder aber ein befristetes, länger als drei Monate andauerndes Beschäftigungsverhältnis handelt. Verantwortlich ist der Arbeitgeber. Er meldet seine Arbeitnehmer an und führt die Beiträge ab. Versicherungspflichtig ist ein Jahreslohn von mindestens 20880 CHF (~ 17140 Euro).

Wechseln Sie in Liechtenstein und der Schweiz den Arbeitgeber, wird das angesparte Kapital übertragen.

Unser Tipp:

Im Ausnahmefall ist eine Beitragerstattung möglich, wenn Sie diese Länder endgültig verlassen und auch nicht in einem Land des Europäischen Wirtschaftsraumes rentenversicherungspflichtig sind.

Alle Werte beziehen
sich auf das Jahr
2014.

Beitragspflichtig sind mindestens 8 Prozent des Jahreslohns, nach Abzug eines Freibetrags von 13920 CHF (~ 11430 Euro). Der Arbeitgeber trägt davon mindestens die Hälfte. Dafür wird im Fall der Invalidität, des Alters oder des Todes eine zusätzliche Rente fällig, deren Höhe von der Beitragsdauer und dem versicherten Einkommen abhängt.

Auskünfte zur liechtensteinischen betrieblichen Personalvorsorge (Betriebsrente) erteilt die:

Finanzmarktaufsicht
Liechtenstein FMA
Landstrasse 109
Postfach 279
9490 VADUZ
LIECHTENSTEIN
Telefon (00423) 2367373
Telefax (00423) 2367374
E-Mail info@fma-li.li
Internet www.fma-li.li

Auch Ihr liechtensteinischer Arbeitgeber kann Ihnen Fragen zur Betriebsrente beantworten.

Nur einen Schritt entfernt: Ihre Rentenversicherung

Sie haben noch Fragen? Sie benötigen Informationen oder wünschen eine individuelle Beratung? Wir sind für Sie da: kompetent, neutral, kostenlos.

Mit unseren Informationsbroschüren

Unser Angebot an Broschüren ist breit gefächert. Was Sie interessiert, können Sie auf www.deutsche-rentenversicherung.de bestellen oder herunterladen. Hier weisen wir auch auf Beratungsangebote zu speziellen Themen hin.

Am Telefon

Ihre Fragen beantworten wir am kostenlosen Servicetelefon. Dort können Sie auch Informationsmaterial und Formulare bestellen oder den passenden Ansprechpartner vor Ort erfragen. Sie erreichen uns unter 0800 1000 4800.

Im Internet

Unser Angebot unter www.deutsche-rentenversicherung.de steht Ihnen rund um die Uhr zur Verfügung. Sie können sich über viele Themen informieren sowie Vordrucke und Broschüren herunterladen oder bestellen. Mit unseren Online-Diensten können Sie sicher von zu Hause aus Ihre Angelegenheiten erledigen.

Im persönlichen Gespräch

Ihre nächstgelegene Auskunfts- und Beratungsstelle finden Sie auf der Startseite unseres Internets oder Sie erfragen sie am Servicetelefon. Dort können Sie auch bequem einen Termin vereinbaren oder Sie buchen ihn online. Mobil hilft Ihnen unsere App iRente.

Auch unsere ehrenamtlich tätigen Versichertenberater und Versichertenältesten sind in unmittelbarer Nachbarschaft für Sie da und helfen Ihnen beispielsweise beim Ausfüllen von Antragsformularen.

Ihr kurzer Draht zu uns

0800 1000 4800 (kostenlose Nummer für Deutschland)

www.deutsche-rentenversicherung.de

info@deutsche-rentenversicherung.de



Unsere Partner

In den Gemeinsamen Servicestellen für Rehabilitation beraten und unterstützen wir Sie in allen Fragen zur Rehabilitation zusammen mit anderen Leistungsträgern.

Auch bei den Versicherungsämtern der Städte und Gemeinden können Sie Ihren Rentenanspruch stellen, Vordrucke erhalten oder Ihre Versicherungsunterlagen weiterleiten lassen.

Aus dem Ausland

Alle Beratungsangebote können wir Ihnen nur in deutscher Sprache anbieten. Eine Alternative sind die Internationalen Beratungstage. Termine finden Sie im Internet.

Die Träger der Deutschen Rentenversicherung

Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg

Gartenstraße 105
76135 Karlsruhe
Telefon 0721 825-0

Deutsche Rentenversicherung Bayern Süd

Am Alten Viehmarkt 2
84028 Landshut
Telefon 0871 81-0

Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg

Bertha-von-Suttner-Straße 1
15236 Frankfurt (Oder)
Telefon 0335 551-0

Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover

Lange Weihe 2
30880 Laatzen
Telefon 0511 829-0

Deutsche Rentenversicherung Hessen

Städelstraße 28
60596 Frankfurt am Main
Telefon 069 6052-0

Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland

Georg-Schumann-Straße 146
04159 Leipzig
Telefon 0341 550-55

**Deutsche Rentenversicherung
Nord**

Ziegelstraße 150
23556 Lübeck
Telefon 0451 485-0

**Deutsche Rentenversicherung
Nordbayern**

Wittelsbacherring 11
95444 Bayreuth
Telefon 0921 607-0

**Deutsche Rentenversicherung
Oldenburg-Bremen**

Huntestraße 11
26135 Oldenburg
Telefon 0441 927-0

**Deutsche Rentenversicherung
Rheinland**

Königsallee 71
40215 Düsseldorf
Telefon 0211 937-0

**Deutsche Rentenversicherung
Rheinland-Pfalz**

Eichendorffstraße 4-6
67346 Speyer
Telefon 06232 17-0

**Deutsche Rentenversicherung
Saarland**

Martin-Luther-Straße 2-4
66111 Saarbrücken
Telefon 0681 3093-0

**Deutsche Rentenversicherung
Schwaben**

Dieselstraße 9
86154 Augsburg
Telefon 0821 500-0

**Deutsche Rentenversicherung
Westfalen**

Gartenstraße 194
48147 Münster
Telefon 0251 238-0

**Deutsche Rentenversicherung
Bund**

Ruhrstraße 2
10709 Berlin
Telefon 030 865-0

**Deutsche Rentenversicherung
Knappschaft-Bahn-See**

Pieperstraße 14-28
44789 Bochum
Telefon 0234 304-0



Die gesetzliche Rente ist und bleibt der wichtigste Baustein für die Alterssicherung.

Kompetenter Partner in Sachen Altersvorsorge ist die Deutsche Rentenversicherung. Sie betreut 52 Millionen Versicherte und mehr als 20 Millionen Rentner.

Die Broschüre ist Teil unseres umfangreichen Beratungsangebotes.

Wir informieren.

Wir beraten. Wir helfen.

Die Deutsche Rentenversicherung.



**Deutsche
Rentenversicherung**
Sicherheit
für Generationen